



# DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

## EGO

Anlässlich eines Dan-Lehrganges wurde die Frage gestellt: "Was ist der Totschläger Nummer 1 für gute Tang Soo Do Schwarzgurte?" Zum großen Erstaunen, kam als überwiegende Antwort: "Ego."

Somit dürfte dies ein für alle Mitglieder unserer DTSDV ein ergiebiges Diskussionsthema sein. Wir sollten uns alle die Zeit nehmen, den Effekt des "Ego" auf das Training und die Entwicklung der Kampfkunst zu betrachten.

Im Koreanischen wird Ego "Ah Jip" genannt. "Ah" bedeutet selbst, "Jip" bedeutet Liebe, Zuneigung. Im Lexikon ist es als "das Selbst als Kontrast zu einem anderen Selbst oder zur Welt" beschrieben. Wenn wir von "Ego" sprechen, sprechen wir davon, wie jemand sich selbst im Vergleich zu anderen oder seine Wichtigkeit wahrnimmt. Ego ist ein sehr wichtiges Konzept. Wie alle Dinge des Universums, hat es sowohl positive als auch negative Funktionen, die von dem empfindlichen Gleichgewicht des Wohlbefindens und der Vorwärtsentwicklung des einzelnen abhängt.

An uns selbst zu glauben und an das, was wir tun, hilft uns stark zu machen. Dies gibt uns eine positive Visualisierung unserer Fähigkeiten, um unsere Ziele sowohl im Do-Jang als auch außerhalb zu erreichen. Ohne geeignete Ego-Entwicklung wäre der Ausübende schwach und wäre unausgewogen.

Im Biologieunterricht lernt man, dass jedes menschliche Lebewesen verschiedene Sorten von Viren in seinem Körper hat. Diese Viren haben gute und schlechte Auswirkungen auf den einzelnen und müssen zusammenarbeiten, um die Gesundheit des Körpers zu garantieren. Wenn aus irgend einem Grund ein Ungleichgewicht eintritt, wo ein Virus dominiert, beginnt sich der Gesundheitszustand dieses einzelnen zu verschlechtern.

Wenn das Ego einer Person zu stark wird und die Wahrnehmung eines Menschen von sich selbst und seiner Wichtigkeit die Wirklichkeit verdreht, dann droht die Verschlechterung genauso, wie wenn ein Virus vom Wege abkommt. Im Laufe von Jahrzehnten Kampfkunst sah man, wie zahlreiche gute Schwarzgurte von diesem "Ego-Virus" zerstört wurden, obwohl unser Tang Soo Do Geist und Haltung von uns darauf trainiert wird, diesem Ausbruch zu widerstehen.

Die ersten Symptome der Krankheit zeigen sich durch den Schüler selbst, der plötzlich anfängt ständig zu widersprechen, zu fragen und sich gegen die Methoden und Werte aufzulehnen, die während Jahrtausenden, in denen unsere Kunst existiert, wieder und wieder erprobt sind. Der Schüler baut dann eine Burg um sich herum auf und erlaubt keinem anderen hineinzugehen. Nur das "Selbst" existiert. Nur das "Selbst" ist richtig. Nur das "Selbst" kann den wahren Weg sehen. Keine anderen Ideen sind annehmbar. In diesem Stadium erfährt der Schüler Enttäuschung, Zorn, Widerspruch und Unglück. Die Worte "aber" und "weil" werden Hauptbestandteile seines Vokabulars. Die verdrehte Ansicht vom "Selbst" verschlingt die schwachen Versuche der Person, wieder ein Teil des ganzen zu werden, und zwingt ihn, die Beziehungen zu seinem Körper, die ihm die Geburt gab, abzuberechen. Sie beginnen eine endlose Reise auf der Suche nach Anbetern, die ihnen folgen und ihre verdrehten Ansichten als Lehre akzeptieren. Schließlich verschwinden sie.

Man verliere nie sein Ziel aus den Augen! Wenn das Ziel die Mittel rechtfertigt, wenn die Ziele des "Selbst" größer werden als das Wohl des Ganzen, wenn die ganze Welt unrecht und man selbst nur recht hat, besteht die Möglichkeit, dass der "Ego-Virus" in einem überhand genommen hat.

Man sollte in den Spiegel schauen. Sich zwingen herauszufinden, wer man wirklich ist. Das Tang Soo Do Training dazu benutzen, seinen Weg neu auszurichten. Man kann überleben und einen unbezwingbaren Geist entwickeln. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass man auch Bescheidenheit gelernt hat. Es gibt zehn Schwarzgurtgrade in unserem System, und dennoch kann man nur neun erreichen.

Ein erfahrener Meister sagte einmal während eines frühen Tang Soo Do Trainings: „Welche Energie man auch immer abgibt, sie wird einem durch die Kräfte des Universums, die die Oberhand gewinnen, zurückgegeben.“ Falls man negative Energie abgibt, dann wird diese zurückgegeben. Falls man positive Energie abgibt, wird diese zurückgegeben. Nur wenn man sich darauf konzentriert, anderen zu helfen, wird man Hilfe finden, um vorwärts zu kommen. Nur wenn es seine Ziele sind, seine Schule und unsere Organisation zur bestmöglichen zu machen, wird man plötzlich finden, dass man der Beste wurde, der man sein kann.

Eine modifizierte Fassung eines früheren Kurzartikels von GM Shin zum Nachdenken über uns selbst und unserer Ziele.